

Taxidancer in Buenos Aires – Teil 1

Boom der bezahlten Tänzer

von Christine Garbe (erschieden in TANGODANZA, HEFT 4/2023)

Wer als Frau zum Tangotanz nach Buenos Aires reist, wird diese Erfahrung kennen: Frau kommt ohne Tanzpartner in eine Milonga, wo sie niemanden kennt, setzt sich bzw. wird platziert und wartet darauf, aufgefordert zu werden. Und wartet und wartet und wartet ... Denn getreu der traditionellen Regel: Fordere keine Frau auf, die du vorher nicht hast tanzen sehen, wird sie nicht aufgefordert, solange sie sich nicht auf der Tanzfläche zeigen konnte. Es muss also ein ‚Eintänzer‘ her!

In Buenos Aires gibt es viele Möglichkeiten, einen solchen ‚Eintänzer‘ für ein paar Stunden oder einen Abend zu engagieren, und dies gilt auch für Männer, die eine weibliche Begleitung in die Milongas von Buenos Aires wünschen. Da die Rolle des ‚Eintänzers‘ in der Vergangenheit häufig als Nebenerwerb von Taxifahrern übernommen wurde, hat sich dafür der Name *taxidancer* eingebürgert. Das Phänomen der Taxitänzer gibt es nicht erst seit gestern, aber es hat sich in den vergangenen Jahren – parallel zur Wirtschaftskrise in Argentinien – in Buenos Aires rasant ausgebreitet und ist recht vielschichtig geworden.

Erfahrene Agentur

Eine professionelle Agentur für Taxidancer in Buenos Aires gibt es bereits seit 16 Jahren; sie wird seit 2013 von der deutschen Kulturmanagerin und Tangotänzerin Anna Fiore geleitet, hat ihren Sitz in San Telmo und bietet neben einer Begleitung in die Milongas von Buenos Aires auch privaten Unterricht, individuelle Beratung und Aufenthaltsorganisation. Auf der Website¹ wird ferner ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine anderen Formen von ‚Begleitservice‘ angeboten werden – die Agentur arbeitet absolut seriös. Die Tänzerinnen und Tänzer werden sorgfältig ausgewählt und ausgebildet, sie tanzen auf einem hohen professionellen Niveau, sind elegant gekleidet und haben beste Manieren. Diese Qualität hat allerdings ihren Preis: Für eine abendliche Begleitung in eine Milonga ist man sofort im dreistelligen Euro- oder Dollarbereich, und auch der vorbereitende Privatunterricht mit einem Lehrer von dort ist hochpreisig.

Wer sich ein wenig in den Milongas von Buenos Aires umschaute und umhört wird indes wissen, dass man dort beinahe allerorten auf Taxidancer trifft, die zu viel günstigeren Konditionen arbeiten. Das Problem ist allerdings, dass es darüber nirgends Informationen gibt (auch nicht auf der Webseite Hoy Milonga², wo sonst alles vertreten ist, was mit dem Tangoleben in BA zu tun hat), so dass es nicht ganz einfach ist, sich hier zu orientieren. Und natürlich unterliegen diese frei arbeitenden Taxidancer keinerlei Qualitätskontrollen.

Engagierte Tänzer

Eine Gelegenheit, einen oder mehrere Eintänzer kennenzulernen, bietet sich in populären Milongas, in denen die Veranstalter Taxidancer engagieren, deren Aufgabe es ist, diejenigen Frauen aufzufordern, die längere Zeit nicht oder noch gar nicht getanzt haben. Oft sind das Touristinnen, die in den argentinischen Sommermonaten in großer Zahl aus aller Welt nach Buenos Aires reisen, um hier zu tanzen. Da viel mehr Frauen als männliche Tango-Touristen kommen, sind dann gerade in der Hauptsaison in vielen Milongas deutlich mehr Frauen als Männer anwesend – mit unerquicklichen Folgen nicht nur für die wartenden Frauen, sondern auch für die ‚überforderten‘ Männer. Die Taxidancer in diesen Milongas arbeiten in der Regel zu schlechten Konditionen: Sie bekommen häufig den Eintritt gratis, ein oder zwei nicht-alkoholische Getränke, vielleicht auch einige Empanadas und einen extrem geringen Stundenlohn – kein wirklich attraktiver Job. Wenn sie geschickt sind, können sie hier aber einige Privatkundinnen akquirieren, mit denen sie dann zu etwas besseren Konditionen arbeiten können.

Im Schnitt bewegt sich der Preis bei diesen frei arbeitenden Taxitänzern aktuell zwischen 20 und 30 Dollar (bzw. Euro) die Stunde, für zwei oder drei Stunden Engagement wird der Preis oft günstiger. Hinzu kommen der Eintrittspreis in die Milonga und ein oder zwei nicht-alkoholische Getränke. Für diese Konditionen bekommt frau sehr gute Tänzer, es ist also keinesfalls notwendig, 100 oder 150 Euro für einen Abend zu investieren.

Diverse Arrangements

Das traditionelle Arrangement sieht vor, dass der Taxidancer für die vereinbarte Zeit seine Partnerin in die Milonga begleitet, mit ihr an einem Tisch sitzt und jede Tanda mit ihr tanzt, die sie zu tanzen wünscht. Oft ist dabei das Altersgefälle zwischen der (älteren) Kundin und dem (jüngeren) Taxitänzer so groß, dass das ‚kommerzielle Arrangement‘ sofort offenkundig wird und die Frau von keinem anderen Mann aufgefordert wird. Wenn frau dies nicht wünscht, gibt es allerdings inzwischen auch andere Arrangements. Einige Taxitänzer bieten zum Beispiel an, vier Tandas mit einer Frau im Laufe von zwei Stunden zu tanzen – für den Preis von einer Stunde. Der Vorteil ist, dass frau nicht mit ‚ihrem‘ Taxitänzer an einem Tisch sitzt, wodurch sie für andere Einladungen ausgebremst wäre, sondern der engagierte Tänzer ab und zu kommt und einlädt und sich danach wieder an seinen eigenen Tisch setzt. Wenn man sich einen solchen Taxitänzer mit mehreren Frauen teilt, wird jede nur ab und zu von ‚ihrem Tänzer‘ aufgefordert und dazwischen kommen dann hoffentlich andere Tänzer. Auch andere Arrangements sind möglich: Mehrere Frauen können sich beispielsweise zwei oder drei Taxidancer für den Abend engagieren. So hat jede mehrere gute Tänzer zur Verfügung, und diese wiederum wissen die wechselnden Tanzpartnerinnen sicher auch zu schätzen.

Weitere Möglichkeiten

Inzwischen hat sich das Phänomen der ‚bezahlten Tangodienstleistung‘ weiter diversifiziert. Neu etabliert hat sich im argentinischen Sommer 2023 zum Beispiel das ‚Special Event for Ladies‘, bei dem zehn Frauen zum Preis von 15 Dollar für zwei Stunden mit fünf professionellen Tangotänzern tanzen können. Mittlerweile bieten auch viele Tangolehrer eine Begleitung ihrer Schülerinnen in eine Milonga an, zu ähnlichen Konditionen wie den weiter oben erwähnten. Für den Preis einer Einzelstunde (zum Beispiel 40 Euro) begleiten sie ihre Schülerin zwei Stunden in eine Milonga – das sei eine Art *Práctica* und insofern eine Fortsetzung des Unterrichts in der Umgebung, für die Frau schließlich den Unterricht nimmt. Übrigens gilt für viele Taxidancer und Tangolehrer, dass sie ihren Service einheimischen Frauen zu günstigeren Konditionen anbieten, weil sie wissen, dass diese sich solche Preise nicht leisten können.

Zwischenfazit

Oft ist das Arrangement ‚Touristin - Taxidancer‘ oder ‚Tourist – Taxidancerin‘ eine *win-win-Situation*: Die Tänzer in Buenos Aires haben auf diese Weise die Möglichkeit, sich ein Zusatzeinkommen in ‚harten‘ Währungen zu verdienen, was in Zeiten galoppierender Inflation wie aktuell in Argentinien ein großer Vorteil ist. Und die Touristen haben das Vergnügen, für überschaubare Summen einen guten ‚Eintänzer‘ in einer Milonga zu haben oder einen schönen Abend mit einem guten Tänzer bzw. einer guten Tänzerin zu verbringen.

¹ www.tango-taxidancers.com

² www.hoy-milonga.com

Kasten:

Tipp

Die Facebook-Gruppe 'Tango Tourists in Buenos Aires networking together 2023' wurde von Claudia Prandl, Klaus Welling und der Autorin Christine Garbe aufgebaut; hier werden alle wichtigen Infos zum Tangoleben in BA geteilt, u.a. auch zu Taxitänzern.

Nach diesem allgemeinen Überblick über die Taxidancer-Szene in Buenos Aires wird die Autorin in der kommenden Ausgabe der TANGODANZA an einzelnen Beispielen tiefer in das Thema einsteigen.